

23. August 1906

Die drei Halben.

Es ist nicht unrichtig Fremden von diesen Halben zu besitzen. Das möge ein Roth. Laleu Kullast aus ihrem Land. Optimismus "Klat" machen, sie sagt: "Lafalang lagerte sich um mich Nacht in Sinsensin, da machte sie mit einer Tafel in an die Halle von Nacht in Sinsensin Araten Freunde in Hoffnung. Sie sah mit die Welt, das Licht den Himmel erobert." Dann ist

auf Licht u. Luft das offne Delt. verfloßen blie-
ben, die festeren Deltan konnte ich niemand ver-
stehen. Danken wir das auf uns an. Dufte
offnen Dime können unbrauchbar werden.
Mancher Dufteklige kann, wie Gelen Kellat, in
in den Lesitz aller Dime kommen, aber die
festeren Dime kann jeder Mensch antworten.
Und wie Gelen Kellat durch die Antikörper
an unserer Delt. Frucht u. Dufte Hoffnung in
sich stecken muß, so gewinnen wir durch die
Krankheit der festeren Deltan Kraft u. Dufte.
Kraft u. Dufte auch für das alltägliche Leben.
Niemand kann die offne Delt. verstehen, das
nicht die festeren Deltan kennt. Guleise Worte
sprach der frische Porten Subarac, das am
Küpfen in die Krankheit vordringt.

Die offne Delt. können wir alle. Es ist die
Delt. in der wir leben u. uns bestagen von
frischen Morgen bis zum späten Abend. Die
offne, astrale u. desastrale Delt. sind die

begegnungen drei Deltan. Die Dufte dringen ein-
wandes, mit fast jede festeren einen größeren Aus-
dehnungsraum. Die astrale Delt. unterscheidet sich
von in fast wesentlichen Punkten von der offnen.
Sind ihre wichtigsten Merkmale ist, das man
geradezu alles im Duftebilde sieht. Es
kommt häufiger immer öfter vor, das einen
Mensch bezeugen, die astrale Delt. geworden
sind, u. da sie sich diesen Zustand gar nicht erklä-
ren können, in beständiger Aufregung u. Angst
sind. Die festeren die strukturellen Dufte u. man-
liche Gestalten von allen Diten aus dem Dufte,
man Dufte auf sich zu ziehen. In den meisten
Fällen sind dies ihre eigenen Triebe u. Leiden,
schaffen. Man dankt sich in der Mitte eines Glas-
Kugel Dufte. Alles was von einem ausgeht,
spricht von den Händen der Kugel auf einen
zurück. So ungefähr sah man sich das astrale
sehen vorzustellen. Offne Gegenstände u. eben
so moralische Figuren schaffen steuern im Dufte.

gebilde. Die Zahl 453 wird im Aethiopen gefunden
wie ist Biegelbild 354 anzuzeigen. Die Tage von
Zukunft am Abendtage voranfführt die Dem.
König abstrakt Dinge. Die beiden Frauenge.
halten, die ihre gegenüberstehen, resp. bild.
ligen die Tugend u. das Laster. Die Tugend et.
spricht unanfechtlich, was u. es spricht ein miss.
solles Leben, das Laster ist eine izzige, blühende
Frauengehalt u. es spricht alles Glück das gede.
Das nahe diesen der beiden ist aber im Aethi.
len grade umgedreht. Die Farben die wir hier
sehen, resp. in den in ihren Komplementär.
farben. Das hier rot ist, ist dort grün etc.
Ein anderes wichtiges Merkmal ist, dass die Zeit
rückwärts läuft. Wie wir hier z. B. zuerst die
Lama sehen u. dann das Ei, so ist dort zu.
erst das Ei u. dann die Lama. Mit bemerken
aber dort immer zuerst die Mitlungen u.
dann die Lesungen. Dieses Gesetz unmöglich ist
auch in die Zukunft zu sein, ja, überführt

jüngliche Proffete. Das Vater sieht seine Aufkunft,
sein Zeit auf irgend ein zukünftiges Ereignis u.
erfolgt von diesem festen Punkt alle Ereignisse zu.
rück bis zur Gegenwart, u. bis in die Vergangenheit,
seit hinein. Das Geschehenes muss sich langsam
an diese Lebensseiten gewöhnen. Es wird zu.
erst lernen, die Gegenstände die er aus der off.
sicheren Welt kennt, gewissermaßen mit seiner
zu nehmen u. erst zu sein. Zunächst einmal
die Farben. Lebt er zum erstenmal den Aethi.
len Flur, so wird er in einem Gewoge von auf.
u. ab flimmern den Farben sein. Die wenn
man in einem Meer schwimmt u. oben,
unten u. auf allen Seiten wasser fließt, das
auf u. ab flimmert, flirrt, zuckt. Allmählich
lernt das Wesen die Farben zusammenzufügen,
denn, so dass er Wasserfluten sieht, dass die See.
wasser des Aethiopen. Der Anfang zu diesem
Phänomen ist folgendes. Das Wesen betrachtet eine
Pflanze u. lernt ab, die Farben aus ist anzuh.

lösen, so, daß sie als ein Stamm oben darüber
 steht. So haben die Farben des Gegenstands
 frei umher in der Luft, in. atp allmählich
 lernt der Geist zu solchen Gegenständen sie
 fassen. An einem ganz besondern Augen-
 mack des Geistes, daß er weiß, ist die besagte
 Welt zu betrachten. Er lernt nämlich das hat was
 sei auf besondere Art ausdrücken. Er sieht sich
 selbst, als ein von sich getrenntes Wesen, in.
 während er spricht zu sich selbst: das bin ich, sagt
 er jetzt, das bist du!

Die geistige Welt ist die Welt des Geistes, des Geistes,
 fühlt sich, daß jedes Ding, jedes Wesen seinen
 besondern Ton hat. Die Erscheinungsbilder be-
 weisen sich für sich.

Alles was der Geist in der besagten
 Welt wahrhaft, sieht er ganz unklar im
 Anfang. Das was in der geistigen Welt fallt er,
 scheint ein weißes Bild z. B. wird dort gesetzt
 stehen. Die Luft füllt den Raum der

das geistige Licht einnimmt, mit wenig Material.
 materia aus, der größte Teil breitet sich um den
 Körper herum aus, wie ein breiter leuchtender
 Kreisbogen, um seinen in. fallen über dem
 Körper.

Die besagte Welt hat sieben Teilerabteilungen.
 In der ersten gewahrt der Geist alles
 das, was die geistige Welt erfüllt, alles was geistig
 ist von Tieren, Pflanzen, Fischen, Menschen. Diese
 Abteilung könnte man als die Continente
 der besagten Welt bezeichnen. Die zweite
 Abteilung bildet gleichsam das Wasser der geistigen
 Welt, denn so ähnelnd erscheint das Leben
 das in den Wesen kreist. Als dritte Abteilung bil-
 den Erde, Luft und Feuer in. Luft und Feuer
 bildet Luft, also alles Luft den Luft.
 Das materiale Bild eines Objekt nimmt sich aus
 wie gewaltige Wörter mit festen Wörtern in.
 rollenden Wörtern. Die vierte Teilerabteilung
 ist die Welt der Gedanken, in. dort, wo diese

Abteilung, und ich glaube, das Gesinnungswort halbsichtig
 an einer Grenze, zu sehen, ganz zufällig wie das ge-
 sündliche Gemüth, sich als Grenze, über welche
 nicht zu übersteigen scheint. Dies ist mir die Ge-
 meinschaft des Akassa. Hier lernt das Gesinnungswort
 die Akassakrone kennen. Will es z. B. etwas über
 Lasset erfahren, so sucht es sich als Berufsgewinn
 ein freigeschriebenes Lasset Leben, das es aus der
 Geschichte kennt, in Zusammenhang bringt. Hier
 beginnt sich der Akassakopf zu formen in die
 Plattenweise zieht alles an ihm vorbei, Lasset Leben,
 sein Brautpaar, sein Tod etc. Aber man darf dies
 sich nicht etwas als lebende Bilder vorstellen, viel-
 mehr sieht das Gesinnungswort alles das, was Lasset
 so lange es lebte Gedacht in geschichtl. Sat. Diese
 Gedanken in Gesichte verbinden aber selbstver-
 ständlich auf alles, was sich an äußeren Freig-
 wesen in Lasset Leben begeben hat.

Das Akassa ist ein lebendiges Wort. Es ist mir
 unter Umständen möglich, daß in einer Person,

bisshen Bildung, wo z. B. Gölse gelehrt wird, das
 Akassabile Gölse, effizient, in dem man dann
 Fragen an ihn stellt, daß es antwortet, in gewis-
 sigen mit mir, mit einem Antwort, die es ein-
 mal gab, als es noch am Leben war, sondern
 ein ganz neues, der Frage entsprechende.
 Die Formt sich aus dem bestehenden Material,
 so, wie Gölse auf eine solche Frage geantwortet
 haben könnte. Es ist diese Bestimmung also kein
 bloßer Entwurf. Es kann sich zeigen, zeigen,
 daß diese Akassabile Gölse ein Gedicht macht,
 wie Gölse zu Lebzeiten hätte machte, aber es
 ist nicht gemacht haben könnte. Man muß
 immer bedenken, daß Akassa ein lebendiges
 Wort ist.

Tubero wurde gefragt, ob es statt sei, daß
 man 10 Internationalen brauche, um etw. zu
 tun zu werden. Es antwortete: Ja, man kann
 10 oder 100 Internationalen brauchen, es gibt
 aber auf Menschen, denn nach 10 Jahren, ja

folgen, dann nach 70 Tagen die Erlösung zu
 Teil wird. So sagt sind Menschen in 7 Tagen, oder
 gar nach 7 Stunden zur Erkenntnis gekommen.
 Ein abkühltes Gesetz für Astala ist: Jede Lüge
 ist ein Mord im Astalen. Das ist so zu verstehen.
 Wenn ich über jemanden eine Lüge ausspreche,
 so geht es mir ein giftiges, vergiftetes Land
 von mir aus auf diesen Menschen. Meine
 Lüge wirkt prägend auf das, was ich treffe.
 Wenn ich ihm eine Fingerspalt ab, so wirkt dieses
 mein Ausspruch direkt tödend auf die Luftaffen.
 die Fingerspalt. Jede ich aber die Maßzeit, so geht
 von mir ein Strom aus, der in Harmonie ist
 mit den mittleren Salzaffen. Mein Reden
 oder mein Gedanken wirken dann belebend,
 prächtigend, sie stärken das schon Vorhandene.
